



Ostern 2020
Sonderausgabe



Osterpredigt
Offene Kirche
„Hör mal!-Impulse“
Sorgennetz
VilbeEI



Seien Sie herzlich begrüßt, liebe Leser, liebe Gemeindemitglieder,

diese Sonderausgabe zu Ostern ist etwas Besonderes.

In diesen Tagen der fehlenden Nähe und dem Verzicht auf Gemeinschaft, haben sich einige Menschen unserer Kirchengemeinde überlegt, wie wir Gemeinschaft erleben, Gottes Geist spüren und Nächstenliebe leben können. Aus allen Bereichen unserer Kirchengemeinde brachten begeisterte Christen, junge und alte, ihre Ideen ein. Innerhalb einer Woche wurde aus einer Idee dieser Gemeindebrief, der die Verbundenheit unter uns allen ausdrücken soll. Die Osterpredigt, mit der frohen Osterbotschaft, ist das Herzstück eines jeden Ostergottesdienstes. Die Predigt unseres Pfarrers möchte uns das Wunder von Ostern und die Freude des Evangeliums in geschriebener Form nahe-

bringen. Und für persönliche Gespräche steht er Ihnen gerne zur Verfügung (06101-2255).

Verschiedene Angebote in unserer Kirchengemeinde, gerade in dieser Zeit, bieten die Möglichkeit die Osterfreude zu erfahren.

Auch in diesem Jahr leuchtet in unserer Kirche wieder eine neue Osterkerze. Wir haben kleine Osternachtskerzen vorbereitet.

Und gerne können Sie diese im Laufe des Ostersonntags von 10-18 Uhr an der Osterkerze entzünden Sie können einen Windschutz mitbringen, damit das Osterlicht auch zuhause leuchtet. (siehe letzte Seite)

Um diese Ihnen Nahe zu bringen, war es uns ein Anliegen diese Sonderausgabe zu gestalten.

Im Namen des Redaktionsteams wünscht Ihnen gesegnete und begeisternde Osterfeiertage

Corinna Nickoll

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Dortelweil
Johann-Strauß-Str. 1, 61118 Bad Vilbel

Redaktion:

Corinna Nickoll, Heike von Gotstedter, Natascha Lentes, Frank Schröder, Hans Peter Dieterich, Pfr. Johannes Misterek

E-Mail: gb-redaktion@ev-kirche-dortelweil.de

Fotos:

Thomas Dickhardt-Wagner

Druck:

Stefan Radig Business Services e.K. Rathausstr. 37 - 39 61184 Karben Tel (06039) 93 92 903 E-Mail mbe0193@mbe.de www.mbe.de/dembe0193

Auflage: 1300 Expl.



Auf dem Weg zum Osterfrieden

Predigt zum Osterfest von Pfarrer Johannes Misterek

Die Erscheinung Jesu an Ostern

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Johannesevangelium 20, 19-22

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Schwestern und Brüder!

Mit Erstaunen habe ich festgestellt, wie die Worte des Osterevangeliums in unsere heutige Situation hineinsprechen. Als wären diese Worte für heute aufgeschrieben worden. Bereits das erste Wort des Osterevangeliums ist von Bedeutung:

Am Abend...

Es ist dunkel geworden. Wir genießen in diesen Frühlingstagen die Sonne. Und doch ist es wie am Abend. Ein Schatten hat sich über unsere Städte, Straßen und Herzen gelegt. Ich sehe es in den Gesichtern. Ich höre es in den verzagten Worten am Telefon, die mich im Pfarramt erreichen. Ich spüre es in meiner eigenen Sorge um Familienmitglieder. Die Angst vor Corona und den Folgen nistet sich in der Seele ein. „Eine solche Situ-

ation haben wir das letzte Mal in der Zeit nach dem Zweiten Krieg erlebt“, sagte letzte Woche eine Seniorin zu mir am Telefon. Dieses Jahr ist an Ostern alles anders.

Als die Jünger aus Furcht bei verschlossenen Türen beisammen waren...

Auch wir müssen in unseren Häusern bleiben. Wir müssen die Haustür vor den Menschen verschließen, die nicht zu unserer unmittelbaren Hausgemeinschaft gehören. Ein Land, ja die ganze Welt scheint still zu stehen. Im Stundentakt gibt es neue Meldungen zur Corona-Krise. Viele verfolgen die Entwicklung am Fernsehen, im Internet – und manche können es nicht mehr hören.

Aber interessant ist doch: Uns geht es heute nicht anders wie den Jüngern damals. Sie erkennen noch nicht, zu welcher Hoffnung sie berufen sind. Die Bibel erzählt uns, wie niemand den Auferstandenen erkennt. Sie halten ihn für einen Gärtner, für einen Fremden oder einen Geist. Ostern fängt nicht im Jubel an. Nach Ostern führt ein Weg. Und dieser beginnt am Abend, wo wir traurig und verunsichert sind. Wie soll dann die Osterfreude in unser Herz kommen?

Da kam Jesus und trat in ihre Mitte ...

Wie am Osterabend bei den Jüngern sind auch unsere Türen fest verschlossen. Da kommt keiner rein und keiner raus. Geht es uns nicht manchmal genauso, dass wir uns in uns selbst zurückziehen? Augenblicke, in



denen es uns schwer fällt zu glauben, dass da ein Gott ist, der uns liebt, bejaht und bedingungslos annimmt. Genau damit möchte Gott in Berührung kommen, mit den Verletzungen, die das Leben geschlagen hat. Er schenkt uns eine Medizin, die die Seele wirklich heil macht. Denn wie kaum etwas anderes zuvor offenbart doch diese Krise, dass es etwas Kostbareres gibt als materiellen Wohlstand, Ansehen und Erfolg.

... und sagte zu ihnen: Friede sei mit Euch!

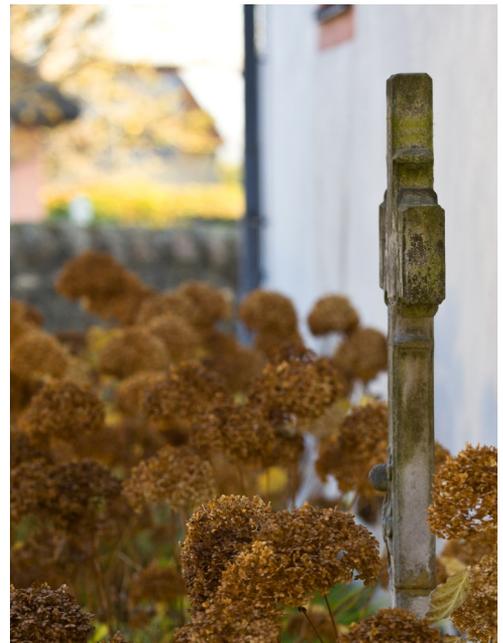
Der Osterglaube hat in meinem Herzen immer stärkere Wurzeln geschlagen, als ich erkannte: Gott ist bei mir, wo ich es am wenigsten gedacht hätte. Dort, wo ich mit mir selbst unzufrieden bin, wo ich versagt habe, wo Fragen mich umtreiben. Als mir ein Arzt vor einigen Jahren eröffnete, dass ich eine Baustelle an meinem Körper habe, die mir immer wieder mal Probleme bereiten werde, da sagt er zu mir: „Wenn dieses Leiden wiederkommt, dann sagen Sie einfach dazu: Friede sei mit Dir. Dann können Sie diesen nervigen Mitbewohner besser annehmen. Er gehört jetzt zu Ihrem Leben.“ Das war ein Schlüsselerlebnis für mich, das wirklich so passiert ist, mit diesen Worten. Ich verstand, was der Arzt mir sagen wollte, und ich musste an meinen verwundeten Heiland denken.

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.

Zeigt sich ihnen Jesus mit Heiligenschein? Erkennen sie ihn daran? Oder bebt der Boden, als Jesus den Raum betritt? Nein, nein. Die Ostermedizin ist überraschend anders. Jesus zeigt seine Hände und Füße. Und da

sehen sie – die Wunden vom Kreuz. Der Auferstandene ist verwundet. Wir glauben nicht an einen Gott, der weit oben im Himmel thront. Gott ist da, jetzt und hier. Jede einzelne Träne, die auf dieser Welt geweint wird, ist eine Träne im Auge Gottes. Und in jedem Sterbenden sehen wir Christus am Kreuz, der seinen Atem aushaucht, um in Gottes Ewigkeit neu aufzuwachen.

Die Wunden, die Dir das Leben geschlagen hat – eine Krankheit, das Leiden am Alter, schlimme Fehler, die existentiellen Folgen dieser Coronakrise – all das hat nicht das letzte Wort. Jesu letzte Worte sind nicht: „Mein Gott, warum hast Du mich verlassen.“ Sondern: „Friede sei mit Euch.“ Das sind die Osterworte, die zum Osterjubiläum werden kön-





nen.

Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

Ich meine förmlich sehen zu können, was das für ein heilender Augenblick ist, in dem Jesus zu seinen Jüngern kommt. Mitten in der Dunkelheit leuchtet jetzt Sein Licht – das Osterlicht. Sie fühlen sich mit einem Mal verstanden und ganz geliebt. Alle Angst ist verschwunden, alles ist Liebe geworden. Menschen, die tot waren in der Hoffnung, stehen neu auf. Menschen, die eingeschlossen waren in ihre eigenen Fehler, gehen ins Freie. Menschen, die Angst hatten vor dem Sterben, entdecken, dass sie neues Leben durch Leiden und Sterben finden. Es gibt immer einen Tag danach, an dem wir Ostern feiern werden.

Ich sehe so vieles unter uns, was mir Hoffnung macht und mich rührt. Die große Hilfsbereitschaft so vieler Menschen, die „Held*innen des Alltags“, Engagierte in der Gemeinde, die nach neuen Wegen suchen, christliche Gemeinschaft am Fernsehen, im Internet, am Telefon zu feiern. Auch dieser Sondergemeindebrief zeugt von dem Wunsch vieler Menschen, verbunden zu bleiben und die Osterfreude auf vielfältige Weise zu teilen. Und ich erlebe, wie wir barmherziger miteinander umgehen. Alle sind angespannter und gereizter als sonst. Wir sind auf engem Raum beieinander. Und obwohl mehr Fehler passieren, werden Worte nicht auf die Goldwaage gelegt. Wir erleben uns als Gesellschaft und auch persönlich als verletzlich – und gestehen dies auch

anderen zu.

Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

In all diesen Ostermenschen entdecke ich IHN wieder: Jesus, den Heiland, der sich liebevoll um die Wunden der Menschen kümmert. Seine Liebe spüre ich in der liebevollen Zuwendung meiner Mitmenschen. Öffnen wir die Augen: Der Osterfriede ist am Werk mitten unter uns. Friede sei mit Euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch, sagt Jesus zu seinen Jüngern an Ostern. Wir sind genauso wie Jesus in diese Welt gesandt. Der Ostermorgen macht es offenbar: Es gibt jetzt keinen Unterschied mehr zwischen Jesus und uns, die er liebt. Wir sind Teil der Nähe und Vertrautheit, die Jesus mit dem Vater im Himmel verbindet. Wir alle haben Anteil am gleichen Leben in Gott. Wir gehören alle über alle Nationen und Religionen hinweg zu der einen Menschenfamilie.

Auch wenn ein Impfstoff gefunden sein wird, werden neue Krankheiten kommen. Noch dringender als einen Impfstoff braucht diese Welt Ostermenschen, die den Frieden Gottes in ihr eigenes Herz und zu den Menschen tragen. Das ist die wichtigste Medizin. Auch wenn wir noch ängstlich sind, auch wenn unser Glaube klein und unsere Hoffnung schwach ist – der Osterfriede erfüllt bereits unser Herz und die Osterfreude bricht sich Bahn, denn ...

... der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja



Hör' mal! -

*Auf dem Weg
zum Osterfrieden*



der Dortelweiler Glaubensimpuls

Nachdem sich herausgestellt hatte, dass aufgrund der aktuellen Lage Gottesdienste nicht mehr stattfinden dürfen, fanden sich schnell Menschen in der Gemeinde zusammen, die den gleichen Gedanken haben: Wir wollen irgendwie gottesdienstliche Andacht für alle möglich machen.

Telefonkonferenzen, WhatsApp und E-Mail wurden schnell genutzt, um innerhalb weniger Tage ein neues Konzept zu entwickeln. „Hör mal! - Der Dortelweiler-Glaubensimpuls“ ist das Ergebnis.

Die Homepage der Kirchengemeinde ist die Plattform für diese andere Form der Andacht,

bei der wir uns „treffen“ können. Räumlich getrennt, aber in der gemeinsamen Andacht, in Christus, verbunden.

Diese Idee entwickelt sich wirklich in Windeseile weiter und so kam genauso schnell auch die Idee einer Kinder-Version. Das „Hör mal“ von Kinder – für Kinder gibt es immer mittwochs. Nun stehen die Osterfeiertage vor der Tür. Ostern ohne: das Einstimmen durch das Abendmahl am Gründonnerstag? Ohne das Stillwerden und Gedenken an Karfreitag? Ohne Frühgottesdienst und Osterfestgottesdienste an Ostersonntag und Ostermontag? Aus diesem Grund werden an den Ostertagen „Hör mal! - der Dortelweiler Glaubensimpuls“ in einer Feiertagsversion anbieten. So wünschen wir Ihnen/Euch und uns als Gemeinde, dass wir bald wieder zusammen Gottesdienste feiern können. Die Feiertagshörimpulse liegen in der Kirche bereit und können als Kopie mitgenommen werden.

Gaby Rolle

Ökumenisches Sorgennetz Dortelweil

Unser Sorgennetz organisiert Einkaufshilfen und telefonische Gesprächsangebote. Für alle und jeden, der Hilfe benötigt. Mittlerweile sind wir über 60 Helferinnen und Helfer. Getragen wird dieses Hilfsangebot von der kath. Pfarrgemeinde St. Nikolaus, der freien ev. Gemeinde und der ev. Kirchengemeinde und ist vernetzt mit dem Hilfenetzwerk der Stadt Bad Vilbel „Hilfe direkt“.

Bei einem *Hilfebedarf* wenden Sie sich bitte an: 0178-4107880 oder Sorgennetz.dortelweil@gmail.com.

Wenn Sie *mithelfen* möchten, schreiben Sie einfach eine WhatsApp-Nachricht an: 0178-4107880.



"Wir denken an Euch!"

Kinderbilder für die Bewohner des Seniorenzentrums:

Die Menschen in den Altenheimen sind im Moment besonders einsam, denn niemand darf sie besuchen. Wir laden alle Kinder ein, Bilder für unsere Dortelweiler SeniorInnen zu malen, damit sie wissen, dass sie nicht alleine sind! Es wäre schön, wenn jedes Kind seinen Vornamen und sein Alter auf das Blatt schreiben könnte.

An der Kirche und an der Arche gibt es jeweils einen Briefkasten, in denen wir die Bilder sammeln und unter hohen Hygienemaßnahmen den Bewohnern des AGO übergeben.

Lasst es uns gemeinsam bis Ostern schaffen, dass jede/r dort mindestens ein Bild und so ein wenig Osterfreude geschenkt bekommt!! (Leerung der Briefkästen für Ostern: Karsamstag 14:00 Uhr.)



Nähere Infos: www.ev-kirche-dortelweil.de/blog

„Vilbelei – Wir machen Osterfreude“

Eine kreative Aktion der Ev. Kirchengemeinden Bad Vilbels

Wir laden alle Kinder ein, kleine, am besten eieierförmige Steine, zu sammeln, bunt zu bemalen und zu verstecken. Das kann vor der eigenen Haustür sein, in der Nachbarschaft oder auch in ganz Bad Vilbel. Wer dann auf einem Osterspaziergang unterwegs ist, wird sicher staunen, wie viele „Ostereier“ dort versteckt sind. Man kann hunderte von bunten Steinen entdecken, die andere Kinder bemalt haben. Wir sehen, dass wir miteinander verbunden sind, auch wenn wir uns nicht treffen können. Wir gehören zusammen. Lasst uns Ostern feiern. Das Fest der Hoff-



nung und Freude. Weitere Aktionen finden Sie im Internet unter unserer Homepage: www.ev-kirche-dortelweil.de/blog



Auch in diesem Jahr leuchtet in unserer Kirche wieder eine neue Osterkerze.

Wir laden Sie ein: „Kommen Sie vorbei und nehmen Sie das Osterlicht mit nach Hause.

Es zeigt Ihnen: „Der Herr ist auferstanden!“. Sein Licht leuchtet uns auf allen Wegen...

Offene Kirche und Vaterunser-Weg

Während der Karwoche und an Ostern wird die Kirche wieder geöffnet werden. Das Öffnen einer Kirche fällt gegenwärtig nicht unter das Versammlungsverbot. Die strengen Maßnahmen in Zusammenhang mit Hygiene und Mindestabstand sind dabei selbstverständlich unbedingt einzuhalten.

Die Kirche ist in der Zeit von Montag, 6. April bis einschließlich Ostermontag, 13. April von 10 - 18 Uhr geöffnet und wird durch eine Aufsichtsperson besetzt sein.

* * *

Zudem: Wir laden Sie und Euch ein, das Vaterunser über einen Erlebnisweg neu kennenzulernen und zu erleben. Auf dem Stationenweg rund um die evangelische Kirche in Dorteilweil widmen wir uns den verschiedenen Bitten des Vaterunser, geben Impulse und laden zum stillen Gebet ein. Jede*r ist herzlich eingeladen sich hier Zeit für sich selbst und Gott zu nehmen. Kathrin Burdenski

Glockenläuten

In der Karwoche und an Ostern laden die Glocken zum gemeinsamen Gebet zu Hause ein. Wir denken an den Weg Jesu, der durch Leiden und Sterben in ein neues Leben bei Gott geführt hat, wenn die Glocken am Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag läuten. Alle sind eingeladen, in dieser Zeit auch eine Kerze ins Fenster zu stellen.

Palmsonntag: 19:30 Uhr zum Beginn der Karwoche

Gründonnerstag: 19:30 Uhr zur Erinnerung an das letzte Abendmahl

Karfreitag: 15:00 Uhr zur Todesstunde Jesu Christi (nur die Sterbeglocke)

Ostersonntag: 7:00 / 12:00 Uhr – Festgeläut zur Auferstehung